# Der kluge Mann baut vor!

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Lieber Nebi!

Als Pendant zu Deinem Titelbild Nr. 45 erzähle ich Dir eine Anekdote, die sich wirklich zugetragen haben soll:
Vor ein paar Jahren sollte im Berner Oberland ein rüstiger Hundertjähriger den traditionellen, regierungsrätlichen Lehnstuhl erhalten. Der Regierungsstatthalter war beauftragt, den Jubilar noch über allfällige besondere Wünsche hinsichtlich dieses Lehnstuhles zu befragen. Der Mann kratzte sich verlegen in den Haaren und sagte zum Statthalter, er lasse der Regierung für die gute Absicht schön danken; aber – wenn er sich's recht überlege, so hätte er eigentlich doch lieber – ein Velo! H. D.

## Heitere Müsterchen aus der Amtsstube

*... An die sehr fererde Stöierverwaldung ...*

*... um uns über Wasser halten zu können, waren wir gezwungen unsere Badewanne zu verkaufen ...*

*... ich gehe nie in eine Wirtschaft, sonst können Sie meine Frau fragen ...*

*... und der Meister hat auch gesagt, daß meine Arbeit fiel zu höch eingeschätzt sei ...*

*... es ist mir sowieso ein Rätzel, daß ich so veranlagt bin ...*

*... die Baukosten waren fiel höcher als dewisiert, und eine Supfenzion bekamen wir nicht ...*

*... da die Schwiegermutter krank war, mußten wir den Artzt konsumieren ...*

*... habe nie sofiel verdient wie Sie meinen, kann mir aber für den Rehkurs keinen Apfokat leisten ...*

*... seitdem wir verheiratet sind, schlagen wir uns durch mit Besen und Kurzwaren ...*

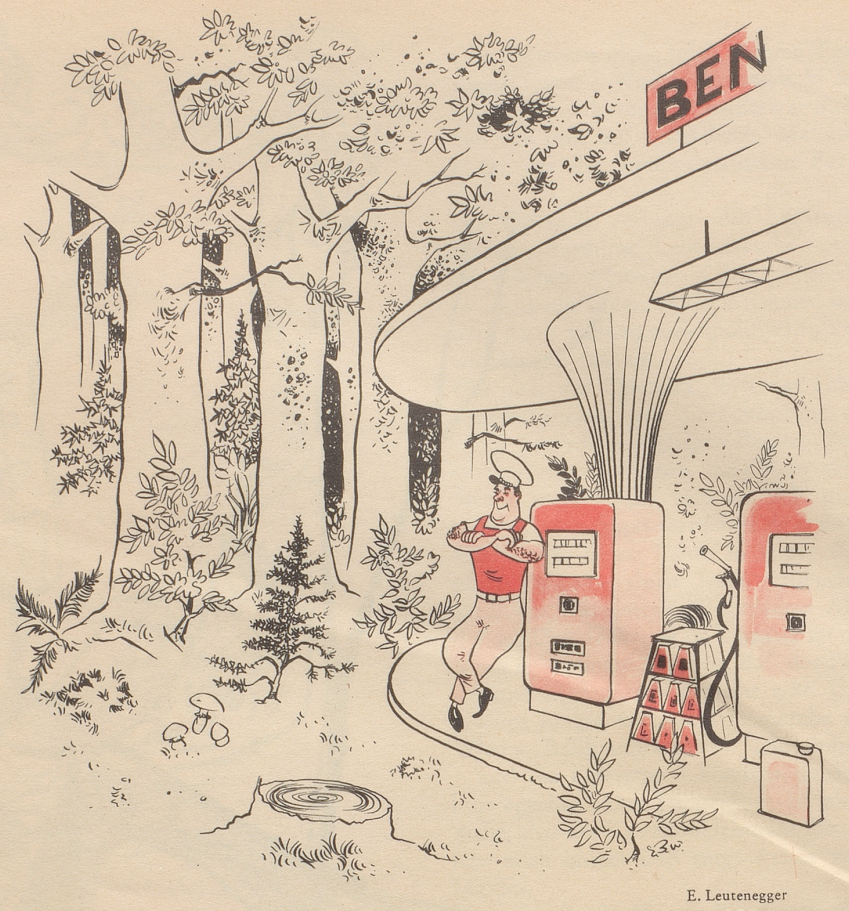
*... die Herren Figsbesoldeten können schon, wo einmal eine schöne Pangsion bekommen ...*

*... da es pressierte und wir lange keine Wohnung fanden, konnten wir leider erst zwei Monate vor der Geburt heiraten ...*

*... wenn ich die Haushälterin abziehe, komme ich lange nicht so hoch, wie Sie mich einschätzen ...* MG

## Aus Briefen an den Nebelspalter

*Betreffend der Zeichnung von A. M. Cay in Nr. 41, möchte ich Sie auf einen Fehler aufmerksam machen. Als Yankee bin ich vollständig einverstanden, daß die Behandlung der Neger in den Südstaaten eine Schande ist. Mit seiner Zeichnung erweckt A. M. Cay leider den Eindruck, daß es sich bei der Meute im Hintergrund um Kinder handelt. Dank Gott entspricht dies nicht den Tatsachen. Bei jedem Pöbel finden sich Jugendliche. Kinder jedoch kennen keinen Rassenhaß. Erwachsene sind die Anführer und bilden den größten Teil dieser protestierenden Mengen. Die Kinder werden hier in einen Tumult mitgerissen, welchen sie in ihrer Unschuld kaum begreifen.* P. B., Springfield, Ohio




E. Leutenegger

Im Zeichen der Autobahnprojekte

Der kluge Mann baut vor!

## Unter Freundinnen

«Du, sag einmal ganz offen! Würdest Du ihn an meiner Stelle heiraten mit all seinen Vorteilen und Schwächen?»
«An Deiner Stelle würde ich jeden Mann heiraten!»

*

«Ein wahrhaft reizendes Kleid hast Du!»
«Ja, mein Mann schenkte es mir zum dreißigsten Geburtstag.»
«Was Du nicht sagst! Und es ist immer noch nicht aus der Mode gekommen?» schlo

## Unterschiede

Wer von Herzen gibt, fordert keine Dankbarkeit.
Bedingte Güte ist Prostitution der Seele.

*

Im trauten Heim ist der Christbaum ein heiliges Wahrzeichen.
Im Schaufenster eine Profanation.

*

Wer still dem Bedrängten hilft, ist ein guter Mensch.
Wer es lärmend tut, ein guter Reklamefachmann. Igel

## Papi gibt Auskunft

«Du Papi, was haben die Leute gehabt, bevor es Radio gab?»
«Ruhe!» OA

Thiergarten die gutgeführte Gaststätte Schaffhausen
gegenüber Museum Allerheiligen
E. Leu-Waldis, Küchenchef

HOTEL ACKER WILDHAUS
Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

LUGANO
ADLER-HOTEL und ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER